

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Inhalt:

Das Leitbild der DS Lissabon	2
Der Schulentwicklungsprozess an der DSL	3
Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon	11

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Wir – also alle am schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess an der DS Lissabon Beteiligte – handeln im Sinne des nachfolgend aufgeführten Schulprogramms.

Das Leitbild der DS Lissabon

Die Deutsche Schule Lissabon ist eine Begegnungsschule, an der die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg begleitet sowie auf den deutschen und portugiesischen Hochschulzugang vorbereitet werden.

Begegnung

Wir verstehen Begegnung als zwischenmenschlichen, kulturellen und sprachlichen Austausch aller Mitglieder der Schulgemeinschaft innerhalb und außerhalb der Schule.

Wir legen Wert auf den ständigen Austausch mit anderen Kulturträgern.
Wir erziehen zu Respekt, Toleranz und Weltoffenheit.

Als Schulgemeinschaft begreifen wir den Umgang mit Heterogenität als Chance und Herausforderung.

Stärkung der Persönlichkeit und Förderung von Lebenskompetenzen

Wir fördern die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und das positive Selbstkonzept des jungen Menschen.

Wir vermitteln unseren Schülern auf hohem Niveau das Wissen unserer Zeit sowie Kompetenzen und Werte, die sie benötigen, um als verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu führen.

Verantwortung und Disziplin

Wir fordern und fördern Mitverantwortung und Eigenverantwortlichkeit jedes Schülers.

Wir verstehen Disziplin und Selbstdisziplin als Grundlagen des Lernens.

Unterrichtsqualität und Bildung

Wir legen Wert auf intensive Bildungsprozesse und hohe Unterrichtsqualität, die wir regelmäßig evaluieren. Fortbildungen sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Schüler, für deren Erfüllung wir sie durch individuelle Förderung befähigen und motivieren wollen.

Wir fördern vom Kindergartenalter an die deutsche und portugiesische Sprachkompetenz.

Schulklima

Wir wollen, dass sich alle am Schulleben Beteiligten in der Schule wohl fühlen.

Unser Ziel ist eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung als Basis des schulischen Zusammenlebens.

Alle am Schulleben Beteiligten erkennen ihren Teil der Mitverantwortung für ein angenehmes Lern- und Schulklima.

Organisation

Wir sind eine Schule, deren Mitglieder sich als Team begreifen und deren Organisation sich durch Transparenz, offene Kommunikation und Zusammenarbeit auszeichnet.

Wir verstehen uns als eine Schule, die sich in einem permanenten Schulentwicklungsprozess befindet, der von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragen wird.

Die Umsetzung dieses Leitbildes bei der Gestaltung des Schulalltags und der Schulentwicklung wird im Schulprofil der DS Lissabon, im Schulentwicklungsprozess und im Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM dargestellt.

Der Schulentwicklungsprozess an der DSL

- Wir **begreifen** den Schulentwicklungsprozess an unserer Schule als einen festen Bestandteil.
- Wir **unterstützen** den Schulentwicklungsprozess mit allen Beteiligten.
- Wir **evaluieren** den aktuellen Stand der Qualitätsentwicklung regelmäßig und **leiten** daraus Schulentwicklungsziele **ab**.
- Wir **setzen** die Schulentwicklungsziele durch geeignete Instrumentarien **um**.

Der dauerhafte Schulentwicklungsprozess wird von allen Beteiligten in kontinuierlicher Teamarbeit getragen, z.B. durch:

1. Die Arbeit der Steuergruppe, in der alle Interessengruppen vertreten sind und welche die Schulentwicklungsprojekte koordiniert.
2. Bildung von Projektgruppen, welche die einzelnen Schulentwicklungsprojekte vorantreiben
3. Regelmäßige Information der Schulgemeinschaft über den Stand der Schulentwicklung, gemeinsame Aussprachen und Abstimmungen über Schulentwicklungsziele und Konzepte

Interne und externe Evaluationen begleiten die Schulentwicklung und gehören zum Standard des Schulentwicklungsprozesses an der DSL. Hierzu gehören Peer Reviews, Selbstevaluation über IQES, Bilanzbesuche, Einsatz von Unterrichtscoaches und interne Umfragen. Aus diesen Evaluationen werden neue Entwicklungsziele abgeleitet. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Schulentwicklungsziele werden in den Projektgruppen und der Steuergruppe entworfen, von den Entscheidungsträgern der Schule unterstützt und von allen Beteiligten umgesetzt. Verschiedene Maßnahmen fördern kontinuierlich und garantieren damit eine hohe Qualität. Hierzu gehören u.a.:

1. Fortbildungen / SchiLf / ReFo
2. Pädagogische Tage
3. kollegiale Hospitationen
4. Zusammenarbeit der Grundschul- und Gymnasiallehrer durch den fließenden Übergang von Grundschule zu Gymnasium (Klasse 4 – 6)
5. Zusammenarbeit der Kollegen in Teammeetings
6. Arbeit mit Kompetenzcurricula zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen
7. Förderstunden für leistungsschwächere Schüler
8. Verbesserung der räumlichen Arbeitsbedingungen
9. Baumaßnahmen

Der Schulentwicklungsprozess seit der ersten BLI (2010)

Die Schulentwicklung von 2010 bis Sommer 2012

Im Februar 2010 wurde an der DSL eine **Bund-Länder-Inspektion** (BLI) durchgeführt bei der die Schule das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ erhielt. Obwohl die Inspektionsergebnisse insgesamt positiv waren, gab es auch einige Kritikpunkte, die dem Schulentwicklungsprozess eine Richtung vorgaben. Die Resultate der BLI wurden an einem Pädagogischen Tag im Oktober 2010 analysiert und interpretiert und als Konsequenz wurden verschiedene Arbeitsgemeinschaften zu den einzelnen Problemfeldern gebildet. Außerdem setzten bereits bestehende AGs ihre erfolgreiche Arbeit fort. Als Ergebnis dieses Engagements der Kollegen wurde die Schulentwicklung durch folgende Veränderungen vorangetrieben:

- Die Einrichtung einer **offenen Schuleingangsstufe** an der Grundschule Estoril, in der die Schüler der ersten und zweiten Klasse gemeinsam unterrichtet werden (ab dem Schuljahr 2010/11).

- Ein neues Konzept für den **Übergang von Grundschule zu Gymnasium** (Klasse 4 – 6). Durch einen fließenden Übergang soll den Schülern der Wechsel erleichtert, die Unterrichtsqualität verbessert und die Kooperation von Grundschule und Gymnasium vorangetrieben werden.
- Das Erstellen eines **Fortbildungskonzeptes**.
- Die Intensivierung des Programms der **Studien- und Berufsberatung**.
- Die probeweise Einführung eines **Lehrerraumprinzips** statt des üblichen Klassenraumprinzips mit dem Ziel der Verbesserung der organisatorischen Voraussetzungen für eine bessere Unterrichtsqualität.
- Die Einführung regelmäßiger **kollegialer Hospitationen** im Bereich DFU
- Die **Ausbildung von Moderatorinnen für Unterrichtsentwicklung**.
- Die Aufnahme der **Alumni-Arbeit**.
- Die Intensivierung der **Begegnung** deutscher und portugiesischer Schüler bzw. Lehrer.

Im **Schuljahr 2011/12** wurde die Steuergruppe umstrukturiert um effektiver arbeiten zu können, ohne jedoch die Grundsätze ihrer Zusammensetzung zu verändern. Ihre erste Maßnahme war, die Anzahl der Entwicklungsschwerpunkte/AGs deutlich zu verkleinern, da sich herausgestellt hatte, dass die Vorhaben der DSL zu ambitioniert waren. Als Konsequenz legte die Steuergruppe in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium und auf Grundlage der Ergebnisse aus der BLI folgende **fünf Entwicklungsschwerpunkte** fest:

1. Lehrerraumprinzip
2. Alumni-Arbeit
3. Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
4. Umsetzung des Methodencurriculums als Voraussetzung für differenzierenden Unterricht
5. Übergang Grundschule – Gymnasium

Andere Arbeitsbereiche der Steuergruppe hatten sich im Winter 2011 bereits etabliert bzw. ihre Entwicklung war abgeschlossen. Deshalb konnten Bereiche wie die offene Schuleingangsstufe der Grundschule Estoril oder die AG Begegnung aus dem aktuellen Fokus der Schulentwicklung genommen werden.

Die oben genannten Entwicklungsschwerpunkte bildeten auch die Grundlage für die Erneuerung der mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes geschlossenen **Leistungs- und Fördervereinbarung**.

Die Schulentwicklung von 2012 bis Sommer 2014

In den folgenden Jahren wurden die gesetzten Entwicklungsschwerpunkte weiter verfolgt. Im **Schuljahr 2012/13** befasste sich die Steuergruppe außerdem mit der Aktualisierung des Internet-Auftritts der DSL, dem Erstellen eines Förderkonzeptes für Schüler mit Schwächen in den Kernfächern und mit der Überarbeitung des Fahrtenkonzeptes der DSL.

Förderkonzept: Die Steuergruppe entwickelte zusammen mit den Fachschaften ein Rahmenkonzept, welches zur inhaltlichen Gestaltung der Förderung an die einzelnen Fachschaften (Mathematik, Deutsch, Englisch, Portugiesisch) übergeben wurde. Das fertige Konzept wurde in der Gesamtkonferenz besprochen und konnte zum Schuljahr 2013/14 implementiert werden.

Fahrtenkonzept: Das Fahrtenkonzept der DSL musste aufgrund veränderter finanzieller Gegebenheiten angepasst werden. Es wurde eine Elternumfrage zu dem Thema durchgeführt und eine Arbeitsgruppe erarbeitete einen Vorschlag, welchem die Gesamtkonferenz zustimmte, so dass das neue Konzept ab dem Schuljahr 2013/14 gültig wurde.

Um den Bereich **Evaluation** weiter zu entwickeln, leitete die Steuergruppe Umfragen zu dem Thema „**Was ist guter Unterricht?**“ ein. Hierzu erhielten alle Lehrer SeFu-Fragebögen zum Ausprobieren in den eigenen Klassen. Die Ergebnisse sollen den Kollegen und Klassen Aufschluss über den eigenen Unterricht geben und idealerweise zu Verbesserungen des Unterrichts führen.

Außerdem wurden **Lehrertandems** eingerichtet, die sich gegenseitig im Unterricht hospitieren. Zentrale Aspekte dieser kollegialen Hospitationen sollen DFU und Unterrichtsmethodik sein, um diese beiden Schwerpunkte der Schulentwicklung voran zu treiben.

Im Januar 2013 fand der **Bilanzbesuch** an der DSL statt. Es wurde festgestellt, dass einige Projektgruppen (Übergang Grundschule–Gymnasium, Alumni-Arbeit, Methodencurriculum) bereits viele der Entwicklungsziele erreicht hatten, während die Entwicklung anderer Schwerpunkte aufgrund nicht erreichter bzw. unzureichend dokumentierter oder ungenauer Ziele kritisch beurteilt wurden (Lehrer-/Fachraumprinzip, DFU). An der Arbeit der Steuergruppe wurde beanstandet, dass sich zu sehr auf die inhaltliche Arbeit in den Entwicklungsschwerpunkten konzentriert wurde, anstatt sich auf das Steuern der Entwicklungsprozesse zu beschränken. Außerdem sollte die Kommunikation mit Projektgruppen und Kollegium intensiviert werden. Die Kritikpunkte aus dem Bilanzbesuch wurden aufgenommen und es wurden u.a. folgende **Konsequenzen** gezogen:

- Die Steuergruppe konzentrierte sich wieder auf ihre Steuerfunktion, veränderte den Sitzungsablauf und intensivierte die Kommunikation.
- Das Projekt Alumni-Arbeit wurde abgeschlossen und ging vom Projekt- in das Prozessmanagement über.
- Das Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium war in der letzten Phase der Arbeit angelangt. Es kann nach Auswertung der im Winter 2013 geplanten Evaluation und nach der Verschriftlichung des Konzeptes ebenfalls abgeschlossen und ins ständige Management überführt werden.
- Die Ziele und Arbeitsschritte des Projektes Unterrichtsentwicklung-DFU wurden neu und systematisch strukturiert.
- Bei dem Projekt Lehrer-/Fachraumprinzip wurde zwar die organisatorische Umstrukturierung erreicht, nicht jedoch alle

anvisierten pädagogischen, methodischen und didaktischen Ziele. Mit rein organisatorischen Maßnahmen hält die Steuergruppe rückblickend diese Ziele für nicht erreichbar. Erst durch die weitere Unterrichtsentwicklung (Zusammenhang mit DFU und Methodencurriculum) kann sich das Lehrer-/Fachraumprinzip als positiv erweisen. Die organisatorischen Veränderungen werden trotzdem beibehalten, da zum einen eine Mehrzahl des Kollegiums sich in einer Umfrage dafür ausgesprochen hat, und zum anderen eine Rückkehr zum Klassenraumprinzip aus stundenplan- und raumtechnischen Gründen (Anzahl und Größe der Räume, Anzahl der Klassen/Lerngruppen) zurzeit nicht möglich ist. Das Projekt wurde daher zunächst aus den Entwicklungsschwerpunkten gestrichen.

Als weitere Konsequenz aus den Ergebnissen des Bilanzbesuches wurden die **Entwicklungsschwerpunkte** wie folgt neu definiert:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Methodencurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Übergang Grundschule-Gymnasium (Klassen 4-6)

Im Winter des **Schuljahres 2013/14** fand die vorgeschriebene **Selbstevaluation** statt. Lehrer, Eltern und Schüler erhielten über IQES Fragebögen zu diesen, im Hinblick auf die Kritikpunkte des Bilanzberichts und der BLI ausgewählten **Themen**:

- Unterrichtsmethoden und das Lehrerraumprinzip als organisatorische Voraussetzung
- Schulzufriedenheit / Feedback-Kultur
- Übergang Grundschule-Gymnasium

Für das **Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium** war dies die Abschlussevaluation. Das Ergebnis war größtenteils positiv, so dass die Projektgruppe ihre Arbeit nach der Verschriftlichung des endgültigen Konzeptes zum Ende des Schuljahres beenden konnte und das Projekt in das Prozessmanagement aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse der Selbstevaluation wurden in einer **Workshop-Konferenz**, zu der Lehrer, Eltern, Schulvorstand und SV eingeladen waren, bilanziert und es wurden Ideen entwickelt, welche Maßnahmen getroffen werden können, um die Kritikpunkte aus der Evaluation zu verbessern. Folgende Themen wurden bei dieser Konferenz erörtert:

- Kooperation / Kommunikation der Schulgremien
- Kommunikation mit und Information der Eltern bzgl. der Entwicklung und Erziehung des Kindes
- Schüler aus Lehrersicht (Leistungsniveau, Disziplin, Arbeitshaltung, etc.)
- Lehrer- und Schülersicht des Unterrichts

Die aus der Workshop-Konferenz erwachsenen Vorschläge wurden zur Bearbeitung beziehungsweise Umsetzung an die zuständigen

Schulgremien weitergeleitet.

Da die Disziplin der Schüler im und außerhalb des Unterrichts ein wichtiges Anliegen bei Lehrern, Eltern und Schülern war, wurde als Teil des Prozessmanagements eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit dem Thema befasst (vorhandene Regeln, deren Umsetzung, Verbesserungsvorschläge etc.).

Im Bereich der Schulentwicklung war die Konsequenz aus der Selbstevaluation die **Ergänzung der Entwicklungsschwerpunkte** um das Projekt „**Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur**“, dessen Arbeit mit der Entsendung eines Kollegen zur ReFo zu Feedback-Kultur im Dezember 2014 begann.

Mit dem Ziel der Verbesserung der Sprachkompetenz in Deutsch wurde in Grundschule und Kindergarten mit der **Entwicklung eines durchgängigen Sprachkonzeptes in Deutsch** begonnen. Dieses Projekt wurde ebenfalls in die Entwicklungsschwerpunkte aufgenommen.

Neben der Selbstevaluation arbeitete die Steuergruppe auf Anregung aus dem Kollegium an der Umsetzung einer **Doppelstundenstruktur** an der DSL. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, welche die verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung erörterte. Das Ergebnis dieser Arbeit war die Einführung einer schulweiten Doppelstunde in der 1. und 2. Stunde.

In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungskoordinator wurde außerdem das schulinterne **Fortbildungskonzept** an die Veränderungen im regionalen iberischen Fortbildungs-Konzept angepasst.

Mit Beginn des **Schuljahres 2014/15** wurde an der Grundschule Estoril die offene Schuleingangsstufe der Klassen 1 und 2 aus pädagogischen Gründen wieder abgeschafft.

In der Schulentwicklung wurde diesen, nach der Selbstevaluation ergänzten **Entwicklungsschwerpunkten** nachgegangen:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Lernkompetenzcurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS
4. Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur
5. Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen

Zu Beginn des Schuljahres befasste sich die Steuergruppe, neben der Unterstützung der Projektgruppen in den Entwicklungsschwerpunkten, hauptsächlich mit der Planung und Organisation der Vorbereitungen auf das im Januar stattfindende **Peer-Review** und der im Herbst des Schuljahres 2015/16 stattfindenden **BLI**. In diesem Zusammenhang wurden Leitbild, Schulprofil und Schulprogramm von Redaktionsgruppen überarbeitet bzw. ergänzt, und die Fragen der Schule an die Peers zu den Themen DFU, Kompetenzcurriculum, Lehrerraumprinzip und Übergang

Grundschule–Gymnasium formuliert. Letzteres wurde noch einmal aufgenommen, um nach der internen Evaluation auch eine externe Bewertung der Praxis zu bekommen.

Außerdem wurden in Absprache mit dem Kollegium **kollegiale Unterrichtshospitationen** als fester Bestandteil der Lehrerfortbildung verpflichtend gemacht (ein Besuch und ein Gegenbesuch pro Halbjahr). Den Kollegen werden Hospitationsbögen zur Verfügung gestellt und die Besuche werden zur Dokumentation in Listen eingetragen. Im Schwerpunkt **DFU** wurde eine Fachschaft eingerichtet, die aus Vertretern der Fachschaften der DFU-Fächer, der Fachschaft Deutsch und den DFU-Koordinatoren besteht und in regelmäßigen Treffen die Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik vorantreiben soll.

In den Schwerpunkten **Feedback-Kultur** und **Entwicklung eines Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen** wurden Projektgruppen gegründet, welche die Arbeit aufgenommen haben.

Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes **Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS** wurde die Umwandlung der Grundschule in eine gebundene Ganztagschule diskutiert. Die grundsätzlichen pädagogischen und strukturellen Bedingungen und Möglichkeiten wurden erörtert und der Schulvorstand beschloss die Umwandlung im Mai 2015. Daraufhin wurde das Projekt mit Beginn der konkreten Planung für den Start der GTS zum Schuljahr 2016/17 aus der Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS herausgelöst und es entstand ein neuer Schwerpunkt der Schulentwicklung, die **Umwandlung der GS in eine gebundene GTS**.

Die Steuergruppenarbeit des **Schuljahres 2015/16** stand ganz im Zeichen der BLI, die im November 2015 durchgeführt wurde. Zusätzlich wurde im Leitbild das Thema Inklusion neu formuliert und eine Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich mit einer Regelung zu Handy/Smartphone-Nutzung, die im Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt. Die Entwicklungsschwerpunkte „Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen“ und „Implementierung eines Sprachförderkonzeptes in der Grundschule“ konnten mit Ende des Schuljahres abgeschlossen werden.

Da die DSL den endgültigen BLI-Bericht erst kurz vor den Sommerferien erhielt, geschah die Auswertung der Ergebnisse und das Erstellen des Aktionsplanes erst zu Beginn des **Schuljahres 2016/17**.

Die Auswertung der BLI fand zunächst in den einzelnen Gremien der Schule statt. Die Ergebnisse wurden zudem in einer GLK erörtert und es gab eine offene Steuergruppensitzung zur Auswertung der Inspektion.

Auf Grundlage des Inspektionsberichtes wurde das Leitbild der DSL im Hinblick auf Inklusion ergänzt. Außerdem wurden die Schwerpunkte der Schulentwicklung angepasst und es wurden Aktionspläne für die einzelnen

Schwerpunkte geschrieben. Das PQM der DSL konzentriert sich nach der zweiten BLI auf folgende Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF

Im Juni 2017 wurde im Rahmen des Evaluationszyklus eine **Selbstevaluation** durchgeführt. Schüler, Lehrer und Eltern erhielten über IQES Fragebögen zu den folgenden, auf den Ergebnissen des Inspektionsberichtes der BLI basierten **Themen**:

- Unterricht (Klima, Methoden, Differenzierung, Lehr-/Lernerfolg)
- Schulzufriedenheit

Des Weiteren wurde eine AG zum Thema „Eltern an der DSL“ eingerichtet, die sich mit der Begegnung der Schüler und Lehrer mit den Eltern an der Schule befasste.

Das **Schuljahr 2017/18** begann mit der Auswertung der Selbstevaluation, deren Ergebnis zusammen mit aktuellen Entwicklungen zu der Einrichtung einer AG zum Schulklima führte, die zum Ziel hat, sich um alltägliche, praktische Belange bzw. Probleme der Lehrer, Schüler und Eltern in den Bereichen Wohlbefinden, Kommunikation und Arbeitssituation zu kümmern.

Das Thema Medienkompetenz war der Schwerpunkt des pädagogischen Tages zu Beginn des Schuljahres. In diesem Zusammenhang wird zurzeit in der Steuergruppe diskutiert, ob die Medienkompetenz in Zukunft ein Entwicklungsschwerpunkt an der DSL werden soll bzw. kann.

Ein weiteres Arbeitsgebiet ist in diesem Jahr die Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch begabter Schüler. In diesem Zusammenhang bewirbt sich die DSL auf die Ausschreibung zur „MINT-freundlichen Schule“. Die „Förderung der MINT-Fächer an der DSL“ wurde im März 2018 in die Schwerpunkte der Schulentwicklung an der DSL aufgenommen.

Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon

Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF
7. Förderung der MINT-Fächer an der DSL

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Curriculum der überfachlichen Kompetenzen		
Projektziel:		Erstellung und schulweite Implementierung eines schulweiten Curriculums der überfachlichen Kompetenzen		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		2 Lernkultur, Merkmal 4 Kompetenzen erwerben		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Implementierung des Moduls „Rhetorik“ für Klasse 11	Materialien sind vorhanden	Erarbeitung des Moduls „Rhetorik“ für die Klasse 11	SJ 2018/19	Projektgruppe
	Modul wird durchgeführt	Verankerung des Moduls im Jahresplan	SJ 2018/19	Projektgruppe Deutschlehrer

Evaluation des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen (SuS)	Evaluation liegt vor	Evaluation des Moduls „Rhetorik“ in Klasse 11	SJ 2018/19	Projektgruppe Deutschlehrer
	Planung und evtl. Evaluationsinstrumente liegen vor	Planung eventueller weiterer Evaluationen in verschiedenen JG		
	(überarbeitetes Curriculum liegt vor)	Evtl. Anpassung des Curriculums		
Das Curriculum ist im Schulalltag verankert. Es wird nachhaltig damit gearbeitet.	Zuständigkeiten sind festgelegt	Klärung der Zuständigkeit im ständigen Management	Schuljahr 2018/19	Schulleitung, Projektgruppe, Steuergruppe
	Die Maßnahme ist im ständigen Management der DSL verankert	→ Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL	Ende Schuljahr 2018/19	Schulleitung, Projektgruppe, Steuergruppe

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz		
Projektziel:		Implementierung des GTS-Konzepts und seine Evaluation		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		Schule entwickeln (15), Kompetenzen erwerben (4), Den bedarfsgerechten Ganztagsangeboten liegt eine päd. Konzeption zugrunde (10.2)		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Die geplanten Teilziele wurden inzwischen erreicht. Das Projekt konnte abgeschlossen und ins ständige Management überführt werden.				

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Feedback-Kultur an der DSL		
Projektziel:		Etablierung einer Feedback-Kultur an der DSL		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		6 (Schüler stärken); 15 (Schule entwickeln)		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Regelmäßiges Feedback über Lernprozess und Leistungsstand der Schüler	Statistik liegt vor	<ul style="list-style-type: none"> - Abfrage über die tatsächliche Nutzung der SoMi-Bögen im Schuljahr 2017/18 <p>→ Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL</p>	<p>Juni 2018</p> <p>Juni 2018</p>	PG Feedback, PQM
Differenzierte Rückmeldung an die Schüler und Eltern über Mitarbeit und Verhalten (zum Zeugnisternmin)	überarbeitetes Formular / Beiblatt liegt vor	<ul style="list-style-type: none"> - Überarbeitung des Zeugnisformulars bzw. Beiblatts - Testphase zum Halbjahreszeugnis - Besprechung und Abstimmung über die Maßnahme in der GLK <p>→ Überführung der Maßnahme vom Projektstatus in das ständige Management der DSL</p>	<p>Dez. 2018</p> <p>Jan. 2019</p> <p>März 2019</p> <p>Juni 2019</p>	AG Kopfnoten, VK
Verschriftlichung des Konzeptes zur schulweiten Feedback-Kultur	<p>Konzept liegt vor</p> <p>Protokoll GLK</p> <p>Konzept ist auf der DSL-Website</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verschriftlichung des Stellenwertes von Feedback an der DSL - Auflistung der vorhandenen formellen und informellen Feedbackmaßnahmen - Abstimmung über das Konzept in der GLK - Konzept auf die DSL-Website stellen 	<p>Juni 2019</p>	<p>PQM,</p> <p>PG Feedback</p> <p>PG Feedback</p> <p>PQM</p>

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DFU-Strukturen verankern		
Projektziel:		Verankerung von schulinterner DFU-Methodik		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		19		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Kooperation zwischen Grundschule und Gymnasium etablieren	Vereinbarungen zwischen Grundschule und Gymnasium sind verschriftlicht und belegen die Durchgängigkeit der DFU-Methodik von 1-12 bzw. insbesondere 4-6.	regelmäßige Treffen zwischen den Koordinationen von Gymnasium und Grundschule	seit 2016/17 (vertieft seit 2018/19)	NB, HS
Nachhaltigkeit von DFU-Methodik im Schulalltag sichern	Ausgefüllte (anonymisierte) Hospitationsbögen machen die Einhaltung getroffener Vereinbarungen und den Einsatz von DFU-Methodik sichtbar.	Durchführung von verpflichtenden kollegialen Unterrichtshospitationen mit Schwerpunkt auf DFU-Methodik	bis Ende 2018/2019 →Übergang ins ständige Management oder neuer Aktionsplan	NB, Schulleitung und alle DFU-Fachgruppen
	Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	einmal pro Jahr SchiLFs zu DaF- und DFU-spezifischer Methodik als Teil der Fachkonferenzen der DFU-Fächer		NB, DFU-Fachleiter und DaF-Lehrkräfte
Aktualisierung des DFU-Konzepts	Ein überarbeitetes DFU-Konzept, das den Prozess aus Evaluation, Überarbeitung und Umsetzung transparent macht, liegt vor.	Das DFU-Konzept wird einmal pro Schuljahr evaluiert (z.B. mit einer Tevalo-Umfrage unter allen DFU-Lehrkräften).	fortlaufend, ab 2017/18	NB, CH, CW, HS (Übergang 4-6) und ggf. weitere Lehrkräfte

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DaF-Strukturen verankern		
Projektziel:		nachhaltige Implementierung einheitlicher DaF-Inhalte und -Methoden		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		18		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Aktualisierung des Schulcurriculums DaF	Ein überarbeitetes Schulcurriculum, das klare Bezüge zum Rahmenplan DaF aufweist und das sukzessiv eingeführte neue Lehrwerk berücksichtigt, liegt für den Vorkurs und die Jgst. 5-9 vor.	DaF-Lehrkräfte geben am Ende des zweiten Durchgangs (Jgst. 6) per Tevalo-Umfrage Rückmeldung zu neuen Curriculum . Die Umfrageergebnisse werden ausgewertet und fließen v.a. mit Blick auf Änderungsbedarf bei der Progression in die Lehrplanarbeit ein	bis Ende Sj 2018/19	CH, PI, EA, LC weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		Jahrgangsstufentandem überarbeitet Schulcurriculum 6 auf Basis der Evaluation.	Ende Sj 2018/19	
	Ein Evaluationsbogen zum Curriculum, zu den Materialien und zum Lehrwerk liegt vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Jgst. 7.	Ende Sj 2018/19	
		Weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim schulinternen Curriculum für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.	Ende Sj 2020/21	
Dieser Punkt wird zurückgestellt und momentan nicht weiterverfolgt, da Unklarheit über das von der ZfA	Pro Jahrgangsstufe liegt mindestens eine exemplarische Einheit in Form eines Arbeitsplans vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 5, Orientierung am neu eingeführten Lehrwerk (Deutschprofis).	bis Ende Sj 2017/18	CH, RJ weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen werden der Arbeitsplan für Jgst. 5 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und	bis Ende Sj 2017/18	

<p>gewünschte Produkt „Arbeitsplan“ herrscht.</p> <p>Erstellung von Arbeitsplänen</p>	<p>Eine Abfrage zu den Unterrichtserfahrungen liegt vor und wurde ausgewertet.</p>	<p>vom Jahrgangsstufentandem überarbeitet.</p>		
		<p>Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 6.</p>	<p>bis Ende Sj 2017/18</p>	
		<p>Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen wird der Arbeitsplan für Jgst. 6 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und vom Jahrgangsstufentandem optimiert sowie ergänzt.</p>	<p>bis Ende Sj 2018/19</p>	
		<p>weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim Arbeitsplan für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.</p>	<p>bis Ende Sj 2020/21</p>	
<p>DaF-spezifische Methoden werden in der gesamten Fachschaft Deutsch auch im Rahmen von Fortbildungen vorgestellt und nachhaltig implementiert.</p>	<p>DaF-spezifische Methoden werden in KUHs beobachtet.</p> <p>Es liegen gemeinsam erarbeitete Materialien zur Umsetzung DaF-spezifischer Methoden auch für Unterrichtseinheiten des DaM- bzw. DaZ-Unterrichts vor.</p>	<p>Es werden SchiLFs zu DaF-spezifischen Methoden angeboten.</p> <p>Einzelne Fachkonferenzen werden als produktive Workshops (produktive Konferenzen) abgehalten, um gemeinsam Materialien zu erarbeiten und Unterrichtssequenzen zu planen.</p>	<p>ab dem Sj 2018/19</p>	<p>EA, CH</p>
<p>Aufgrund der Ergebnisse zu Merkmal 18 „DaF-Strukturen verankern“ war die Fachschaft Deutsch mit dem Ziel, das DaF-Profil zu stärken, deutlicher in DaF und DaZ/DaM aufgeteilt worden, sodass sogar getrennte Fachkonferenzen stattfanden und jeweils ein eigenes Konzept entstand. Nun hat sich aber gezeigt, dass dieses Vorgehen letztlich nicht zielführend ist, sondern dass im Gegenteil DaF mit DaM/DaZ viel stärker vernetzt werden muss, um DaF-Methoden mit dem Ziel der Sprachförderung aller SuS im Fach Deutsch nachhaltig in allen Sprachgruppen zu implementieren. Daher werden in Zukunft wieder gemeinsame Fachkonferenzen stattfinden und auch die beiden Konzepte DaF und Deutsch werden in ein gemeinsames Konzept zusammengeführt werden. Die Fachleitung versteht sich als gemeinsame Leitung DaF/Deutsch.</p>				

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		weitere Verzahnung DFU-DaF		
Projektziel:		Vertiefung von Strukturen, Inhalten und Methodik zur Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		18 und 19		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Erstellung von Arbeitsplänen zu exemplarischen Unterrichtseinheiten in allen DFU-Fächern auf Basis des Sprachförderkonzeptes	Die Arbeitspläne liegen vor.	<i>Dieser Punkt wird zurückgestellt, da Unklarheit über das von der ZfA gewünschte Produkt „Arbeitsplan“ herrscht. (dies ergab ein Kontakt zwischen Prozessbegleiterin und ZfA während der DFU-Fachleitertagung im Nov. 2017 in Madrid).</i>	April 2018	CH, RJ weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
Implementierung eines gemeinsamen nachhaltigen Hospitationskonzeptes DaF/DFU	Zuteilung der DaF-Ansprechpartner zu Jahrgangsstufen ist im Protokoll der DaF-Konferenz festgelegt.	DaF-Lehrkräfte stehen als Ansprechpartner für DFU-Lehrkräfte zur Verfügung (siehe Protokoll DaF-Fachkonferenz Nr. 1 in 2017/18)	bis Ende SJ 2018/19	CH, NB, EA und ggf. weitere Lehrkräfte

Entwicklung eines durchgängigen Konzepts der Sprachförder-schwerpunkte	Konzept liegt vor und wird in den Fachschaften umgesetzt.	Entwicklung von Material in den DFU-Fachschaften; Kooperation mit der DaF-Fachschaft bzgl. der Sichtung	bis Ende SJ 2018/19	CH, NB, EA Fachschaft DaF DFU-Fachleiter
Umsetzung eines nachhaltigen Fortbildungskonzepts zum sprachsensiblen Fachunterricht	Dokumentation der FB-Veranstaltung sowie Einladung und Teilnehmerliste liegen vor.	Angebot von SchiLFs zu Themen wie: Umgang mit Fehlern/Interferenzen – Wortschatzarbeit – Umgang mit Texten/Lesetechnik	in Sj. 2018/19	CH, NB, EA DFU-Fachleiter
	Dokumentation der SchiLFs bzw. Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	Nachfolge-SchiLFs werden durchgeführt, DFU-Fachleiter dienen als Multiplikatoren der FB-Ergebnisse in den jeweiligen Fachschaften.	bis Ende 2018	DFU-Fachleiter

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Unterrichtsentwicklung - Förderung der MINT-Fächer an der DSL		
Projektziel:		Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch begabter Schüler an der DSL		
Bezug zu Qualitätsmerkmal (BLI):		1.2 Fachkompetenzen 2.2 Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Ernennung eines MINT- Beauftragten an der DSL	- Stelle ist ausgeschrieben - Es gibt einen festen MINT-	- Die Stelle wird ausgeschrieben und der Aufgabenbereich festgelegt - Stelle des MINT-Beauftragten wird vergeben	Ende SJ 18/19 zum SJ 19/20	Schulleitung

	Beauftragten			
Stärkung der Differenzierung im Unterricht in MINT-Fächern	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung in den MINT-Fächern ist im Stundenplan der DSL verankert - Ideen sind gesammelt (Protokolle FS-Sitzungen) - Unterrichtsmaterialien liegen vor - FB werden durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> - geplante Kleingruppen in Physik und Chemie für Schülerexperimente in Klassen 8 zum neuen Schuljahr einrichten <i>aufgrund fehlender Ressourcen sowie stundenplantechnischer und organisatorischer Hindernisse wurde diese Maßnahme auf Eis gelegt. Es wird geprüft, ob die Umsetzung der Maßnahme im Schuljahr 2019/20 möglich ist</i> - Möglichkeiten der Differenzierung in Mathematik in verschiedenen Klassenstufen prüfen (personelle, räumliche, finanzielle Ressourcen) - Ggf. Geplante Differenzierungen in Mathematik im Stundenplan verankern - Ggf. Evaluation der Differenzierung in Mathematik - Erstellen und Sammeln von Unterrichtsmaterialien für alle MINT- Fächer, welche die Differenzierung erleichtern (in der Biologie Umstellung der Schulbücher) - Fortbildungen planen (SchILF, KUH, externe FB) 	Sept.2018	PG MINT, Schulleitung
			Juni 2019	PG MINT, Schulleitung
			FK Mathematik SJ 2018/19	FS Mathematik, PG
			Schuljahr 19/20	PG MINT, Schulleitung
			bis Juli 2020	PG MINT, Fachschaften
ab Schuljahr 18/19	PG MINT, FoBiKo, Fachschaften			
Erweiterung der Ausstattung für experimentellen Unterricht	Zusätzliche materielle Ausstattung für experimentellen Unterricht ist vorhanden	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellen der vorhandenen Materialien und Instandsetzen mit Hilfe von älteren Schülern, z.B. im Rahmen einer AG - Feststellen des Bedarfs an neuer Ausstattung - Feststellen der benötigten finanziellen Mittel - Experimentiersets zusammenstellen um Durchführung von Experimenten zu erleichtern 	SJ 18/19	PG MINT, Fachschaften
			SJ 19/20 bis 20/21	
Aufbau von zusätzlichen AG-Angeboten im MINT-Bereich	Evaluationsergebnis liegt vor	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation der Maßnahme 	Mai 2019	PG MINT
Etablierung von regelmäßigen Betriebsbesichtigungen im Rahmen der MINT-Fächer in	Betriebsbesichtigungen werden regelmäßig durchgeführt	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Übersicht thematisch interessanter Bereiche - Erstellen einer Liste von Betrieben, die für Betriebsbesichtigungen zur Verfügung stehen (Kontakte von Eltern, Lehrern etc. nutzen) - Testphase für die Betriebsbesichtigungen Erprobungsjahr 19/20 	Schuljahr 18/19	PG MINT PG MINT, SEB, Kollegium Fachschaften
			SJ 2019/20	

Klasse 10		<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation der Maßnahme - Ggf. Verankerung der Betriebsbesichtigungen in den schulinternen Lehrplänen der MINT-Fächer 	Juni 2020 Schuljahr 20/21	
regelmäßige Teilnahme an MINT-Wettbewerben	Regelmäßige Teilnahme an und Erfolge bei Schülerwettbewerben aus dem MINT-Bereich	<ul style="list-style-type: none"> - Koordination der verschiedenen Schülerwettbewerbe aus dem MINT-Bereich und Sicherung der regelmäßigen Teilnahme durch den MINT-Koordinator in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der MINT-Fächer 	ab Schuljahr 19/20	MINT-Beauftragter und Fachschaften der MINT-Fächer
Vermittlung von Praktika, Ferienakademien u.ä. an interessierte Schüler	SuS der DSL nehmen an Praktika u. Ferienakademien teil.	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Übersicht über die vorhandenen Möglichkeiten - Erweiterung der Möglichkeiten durch Einbeziehung der Eltern und Lehrer (Kontakte zu Firmen, Universitäten etc.) 	SJ 18/19 laufend ab SJ 18/19	PG MINT SVV, SEB, Kollegium MINT-Koordinator